

Liebe und Tod

Liebe und Tod, diese Ambivalenz habe ich als Überschrift für den heutigen Bücherstapel gewählt. Warum? - Weil es in vielen Büchern Thema ist. Und auf die von mir in diesem Bücherstapel vorgestellten Büchern trifft dies auch zu.

Zufällig sind alle Bücher von Autorinnen verfasst worden, doch das bemerkte ich erst, als meine Konzeption stand.

Ich beginne mit **Delia Owens** Debütroman "**Der Gesang der Flusskrebse**".

Ein kleines Mädchen -KYA- genannt, lebt mit ihrer Familie im Marschland von North Carolina. Sie ist die Jüngste der Familie und wird nach und nach von allen, den Eltern und den Brüdern verlassen. Bereits als Sechsjährige musste sie die Tage oft auf sich gestellt, meistern. So wird ihr die Natur vertrauter als Menschen. Als genaue Beobachterin nimmt sie Details auf, die andere gar nicht bemerken. Ihr Talent zum detailgetreuen Zeichnen und dem genauen Beobachten der Lebensweise und des Lebensraumes von Tieren im Marschland, ermöglicht es ihr später, Fachbücher zu verfassen.

Doch der Umgang mit anderen Menschen ist und bleibt schwierig.

Als ein junger Mann tot im Marschland aufgefunden wird, ist für alle Bewohner der Küstenstadt klar, nur Kya kann die Mörderin sein!

Sie wird eingesperrt und schweigt beharrlich.

Keiner der Verdachtsmomente kann genau belegt werden und so wird sie als „nicht schuldig“ freigesprochen.

So wird der Roman „Der Gesang der Flusskrebse“ zu

 einer Ode an die Schönheit der Natur,

 einer wunderschön erzählten Liebesgeschichte,

 einem kritischen Blick auf den Umgang der Menschen miteinander

 und zu einem packenden Krimi.

Wir bleiben gedanklich in Nordamerika und lernen **Shalley Reads** Roman "**Soweit der Fluss uns trägt**" kennen.

Leben ist Veränderung! Das sagt man nicht nur so, das ist wahr. Wir nehmen diese Veränderungen mal mit Freude und mal mit Bitternis hin, doch wir können sie nicht aufhalten.

Die Geschichte, die uns erzählt wird beginnt 1948.

Die junge Viktoria ist auf dem Weg zum Pokerschuppen, um dort ihren betrunkenen Bruder Seth abzuholen. Er sollte ihren Vater nicht vor die Füße stolpern.

Unterwegs wird sie von einem schmutzigen Fremden angesprochen, der nach einer Schlafunterkunft fragt.

Die Aufmerksamkeit, die er ihr schenkte, der freundliche Blick seiner dunklen Augen sowie die sanfte Stimme überströmte sie wie ein überfließender Brunnen. Es war ein schicksalhafter Moment für sie. Ein ganz neues, nicht bekanntes Gefühl hatte sie ergriffen.

Hätten sie die Männer mit denen sie in einem Haus lebte gesehen, ihr Dad, Bruder Seth und der Krüppel Onkel Og, hätte man sie gescholten: "Man unterhält sich nicht mit solchen Männern!"

Aber da war dieses besondere Gefühl, das sie bisher nicht kannte, denn niemand hatte sie über die

Sache mit der Anziehungskraft zwischen den Geschlechtern aufgeklärt. Als ihre Mutter starb, war sie noch zu jung für diese Geheimnisse.

Eingebettet in das Farmleben, der unvollständigen Familie, in der ein junges Mädchen, den Haushalt für drei Männer, Arbeiten auf der Farm, Verkauf der frisch geernteten Pfirsiche und vieles mehr erledigte, wird eine große Liebe erzählt.

Der Mann namens Wilson Moon, schenkt ihr eine Aufmerksamkeit, die sie vorher nie bekommen hatte. Sie war sich nicht einmal sicher, welche Gefühle ihr Vater für sie hegte, denn so gut sie täglich auch alles erfüllte, eine Anerkennung blieb aus.

So mag sie sich nicht lösen aus dieser Situation und begleitet ihn ein Stück des Weges, der ja auch ihrer war. Er hatte sich als "Wil", "Wilson Moon" vorgestellt, und als sie ihren Namen "Victoria" nannte, knickste sie.

Doch plötzlich wurde ihr bewusst, dass sie nach Hause musste. Sie erzählte, dass sie das Abendessen bereiten musste und verabschiedete sich.

Er sagte, er wolle sich wieder mit ihr treffen. Sie solle ihm die Stadt zeigen, schließlich sei sie einzige, die er in der kleinen Stadt kenne. "Du kennst mich doch nicht richtig.", sagte sie. "Doch, du bist Miss Viktoria, die Königin von Iola.", und dabei verbeugte er sich.

So beginnt die zarte Liebesgeschichte, die nicht sein durfte!

Auch eine heimliche Liebe bleibt nicht unentdeckt, bzw. ohne Folgen. Sie wird schwanger und ihr Wil, wie sie ihn liebevoll nennt, ist in der Stadt nicht geduldet. Er wird gejagt und getötet.

Als sie ihre Schwangerschaft vor den Männern im Haus nicht mehr verbergen kann, begibt sie sich in die Berge, um dort ihr Kind allein auf die Welt zu bringen. Sie schaffte es mit Mühen. Doch bald kann sie ihr Baby nicht mehr ernähren. Die Muttermilch versiegt, denn sie ist selbst fast verhungert. so entschließt sie sich zur Rückkehr. Kraftlos entdeckt sie ein Auto, deren Besitzer ein Picknick machen und die junge Frau hat ein Baby dabei, das diese stillt. Es gelingt ihr, unbemerkt ihr Kind auf der Rückbank des Fahrzeugs abzulegen, und sie versteckt sich selbst im Wald, um sich später auf den Weg in ihr Elternhaus zu machen.

Ihr Sohn hat es gut getroffen, die jungen Eltern nehmen sich seiner an, so kann er behütet aufwachsen und spürt doch, dass die Mutter, nicht seine Mutter war. Doch nicht die Frau ließ ihn das spüren. Es war das andere Kind, sein Zwillingsbruder, so jedenfalls stand es in der gefälschten Geburtsurkunde.

Shelley Read erzählt neben dem Schicksal von Viktoria auch von den Veränderungen in den Bergen von Colorado, dem schweren Leben der Indianer in den Reservaten, dem beginnenden Vietnamkrieg und den Ressentiments der Menschen untereinander, sogar innerhalb von Familien. Dennoch überwiegen Freundschaft und Hilfsbereitschaft und die Stärke einer Frau, die Unglaubliches erlebt und dennoch nie verzweifelt. Nie den Mut verliert.

Lesen sie den Roman von Shelley Read, die in fünfter Generation mit ihrer Familie mitten in den rauen Elk Mountains in Colorado lebt.

Ihr Buch ist in 30 Ländern erschienen und erregte großes Aufsehen.

Lesen Sie: "So weit der Fluss uns trägt".

Buch Nummer 3 wurde von **Clare Leslie Hall** geschrieben und hat den Titel "**Wie Risse in der Erde**".

1955, die 17jährige Beth, ein hübsches Mädchen vom Land, interessiert sich für Lyrik und verfasst selbst gern Verse, möchte in Oxford Literatur studieren. Als sie das Sommerfest der Familie Wolfe auf deren Landsitz Meadowland besucht, trifft sie auf Gabriel, den schönen, gebildeten Sohn der Familie. Sie verlieben sich und erleben einen wunderbaren gemeinsamen Sommer.

Das ist die Liebesgeschichte im Roman, der allerdings mit einem kurzen Blick in den Gerichtssaal beginnt. Und alle Fragen sich, wie der Farmer zu tote kam. War es ein Unfall oder Mord?

Was uns die Autorin auch noch nicht verrät: Wer ist der tote Farmer?

Die Fragen, die im Gerichtssaal gestellt werden und die Aussagen der Befragten, geben zunächst auch keine Auskunft dazu. Der Kriminalfall, der aus einer Liebesgeschichte entstanden ist, bleibt als Spannungsbogen bis zum Ende erhalten.

Unausgesprochen ist der Name, und doch wird er uns vorgestellt, denn die Autorin erzählt uns die Familiengeschichte der Farmerfamilie Johnson, deren Teil Beth ist.

Als die breit und innig erzählte Liebe zwischen Beth und Gabriel zerbricht, tröstet Frank Johnson das Mädchen, für das er sich bereits in der Schulzeit interessierte. Sie werden ein Paar, heiraten und Beth wird Farmerin. Sie passt sich hervorragend dieser neuen, ihr bisher unbekannten Lebensweise an. Sie wird zu einer fleißigen, gut organisierten, naturliebenden Farmersfrau.

Dreizehn Jahre sind Beth und Frank verheiratet. Sie bewirtschaften zusammen mit Franks Bruder die kleine Schaffarm. Das Leben hält viele Proben für die Familie bereit, die sie gemeinsam durchstehen, bis ... ja bis, die Jugendliebe Gabriel, als mittlerweile erfolgreicher Autor, mit seinem Sohn Leo ins Dorf zurück kehrt.

Sowohl Gabriel, als auch Beth entflammen in neuer Liebe und im Zusammensein mit Gabriel wird Beth zur leidenschaftlichen Geliebten, während der gütige, ehrenhafte und selbstlose Farmer Frank alles erträgt.

Das Buch - eine Mischung aus Liebesroman, Familiengeschichte und Krimi - gehört zu jenen, die man nicht gern aus der Hand legt, bevor es zu Ende gelesen ist, dramatisch, außergewöhnlich und emotional bis zur letzten Seite.

Die passende Lektüre für alle, die Lesestoff mit Dramatik, Spannung und viel Herz lieben.

Zur Autorin

Konnte ich bei Wikipedia nichts finden.

Und auch beim PIEBER - Verlag wurde ich nicht fündig.

Buch Nummer 4 schrieb die in Südafrika geborene, jetzt aber in Kanada lebende **Bianca Marais**. Es hat den Titel „**Summ, wenn du das Lied nicht kennst**“.

Das Mädchen Robin verliert mit neun Jahren, während des Aufstands von Soweto, ihre Eltern. Sie ist stark traumatisiert und kann nicht trauern.

In den Erinnerungen an ihre Eltern ist die Aussage ihrer Mutter, die sie immer mit den Worten tröstet, dass ein Mädchen in ihrem Alter nicht weint, so stark, dass ihre Tränen stets versiegen.

In den Wirren des Aufstandes, der sich 1976 in Soweto ereignete und zum wesentlichen Fakt der Handlung wird, gerät sie auf eine Polizeistation, weil sie sich nicht von ihrer schwarzen Kinderfrau Mabel trennen will, deren Taille sie fest umschlungen hält.

Dort muss sie die Brutalität der Weißen gegen die schwarze Bevölkerung erleben. Sie wird von Mabel getrennt, der sie vertraut und bei der sie sich in Sicherheit fühlt.

Ein weiterer Schmerz, und sie kann diese Trennung nicht begreifen.

Beim Nachfragen gegenüber den Polizisten, warum sie nicht bei Mabel bleiben darf, erhält sie keine Erklärungen, sondern nur Kälte und Brutalität.

Endlich trifft ihre Tante, die Schwester ihrer Mutter, in der Polizeistation in Brixton, einem Vorort von Johannesburg, ein, um Robin abzuholen. Doch damit ist auch bestätigt, dass ihre Eltern tatsächlich nicht mehr am Leben waren.

Es war der 16. Juni 1976. Bis dahin war Robin in Boksburg, einer Stadt 20 km östlich von Johannesburg, Südafrika, zu Hause gewesen. Nun befindet sie sich in der Obhut ihrer Tante Edith. Tante Edith ist Stewardess, unverheiratet und wollte nie Kinder. Die Tochter ihrer Schwester, die sie mit den von den Reisen mitgebrachten Dingen beschenken kann, reicht ihr.

Keine Verpflichtungen, keine Bindungen, aber zahlreiche, freundschaftliche Beziehungen, so wollte

sie leben. Wenn sie allein zu Hause war, reichte ihr die Unterhaltung mit ihrem Graupapagei, den sie Elvis nennt. Elvis - ihr Lieblingsinterpret, von dem sie alle Platten aus Amerika mitgebracht hatte.

Eine Musik, die sie ebenfalls gern hörte, war JOLENE, von Dolly Parton, denn Jolene war der Name ihrer toten Schwester.

So erzählt ein Strang des Romans, die Geschichte der neunjährigen Robin, die in einer Nacht aus dem Rhythmus ihres Lebens geworfen wird. Und nach kurzer, aber sehr beschwerlicher Zeit auf Beauty trifft, deren Schicksal als zweiter Romanstrang dargestellt ist.

Beauty, eine schwarze Lehrerin, aus der Transkei, reiste beschwerlich nach Soweto, aufgebrochen, um ihre Tochter Nomsa zu treffen, die bei Beautys Bruder lebt. Er hat sie aufgenommen, damit sie eine höhere Schule für Schwarze besuchen kann. Ehe der Brief von Soweto die Transkei, und dort das winzige Dorf erreicht hatte, war geraume Zeit vergangen.

Beauty trifft am 16. Juni in South Western Township, kurz Soweto, ein. Die Hauptstraße ist überfüllt und als sie sich im Taxi zur Schule ihrer Tochter fahren lässt, geraten sie in Militärkolonnen, die nichts Gutes verheißen.

Die Schule ist leer, alle Schüler beteiligen sich an der Demonstration gegen den Erlass der Regierung, dass nur noch Afrikaans unterrichtet werden soll. Vom Strom der Demonstrierenden mitgerissen, gerät auch sie in das vom Militär versprühte Tränengas.

Sie wird geschubst, stolpert und liegt auf der Straße. Das Letzte was sie hört ist das Gewehrfeuer. Doch schon bald greifen Hände nach ihr und stellen sie wieder auf die Beine. Sie ist gerettet.

Edith, Robins Tante, versucht, dem Mädchen ein schönes Zuhause zu bieten und kündigt ihren Job. Doch das Ersparne reicht nur eine geraume Zeit und eine Arbeitsstelle vor Ort ist nicht in Sicht. Edith ertränkt ihren Kummer. Sie ist überfordert mit dem Kind, und unglücklich mit der neuen aufgezwungenen Lebensweise.

Beauty sucht verzweifelt nach ihrer Tochter und gerät auf Grund der Apartheidsgesetze in Schwierigkeiten, sie muss sich verstecken.

Die Wege des Kindes und der schwarzen Lehrerin aus der Transkei kreuzen sich und werden zur Rettung für Beide.

Doch bis dahin ist es ein langer, steiniger Weg. Er wird spannend erzählt!

Ich hatte keine Erinnerung an den im Jahr 1976 geschehenen Aufstand in Johannesburg und macht mich bei Wikipedia schlau.

Lange vor dem Ende der Apartheid spielt dieser Roman. Lesend begegnen wir Personen deren Namen wir kennen.

Die Autorin, Bianca Marais, war 1976 noch ein Baby und wurde von einem schwarzen Kindermädchen umsorgt. Sie sagt selbst über Ihren Roman: "Auch wenn die Handlung erfunden ist, basieren viele Details der Beziehung zwischen Robin und Beauty auf den Erfahrungen meiner eigenen Kindheit."

Für diesen Roman habe sie sehr viel recherchiert, um die historischen Fakten korrekt wiederzugeben und der schwarzen Protagonistin Beauty mit Respekt zu begegnen. Sie formuliert: "Nie hat mich eine Erfahrung so demütig gemacht und zugleich mein Denken so verändert, wie der Versuch, Beauty lebendig werden zu lassen."

Heute lebt Bianca Marais mit ihrer Familie in Toronto.

Summ, wenn du das Lied nicht kennst ist ihr erster Roman, den sie als Abschlussarbeit ihres "Kreativ- Schreib- Kurses" an der Universität von Toronto einreichte.

Mich hat das Gelesene sehr nachdenklich gestimmt, und meine Erinnerungen an die 2003 gemachte

Rundreise durch Südafrika aufgefrischt. Dabei wurden die Warnungen, die wir vom Reiseveranstalter erhielten, wieder wach.

Welch' Unterschiede und Vorurteile sind noch immer in uns Menschen lebendig, die das Zusammenleben erschweren!